

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614097

Das Buch Josua. Reisen des Großfürsten Josua aus Egypten durch die
Wüsten in das gelobte Land.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18134

Diesen Weg sind die Gesandten des Königs der Moabiter, die Bileam hollen sollten, zweymal hin und her gezogen, das machet in allem vier hundert und vierzig Meilen.

Von dem Pfad der Weinberge.

Der Pfad der Weinberge ist berühmt in heiliger Schrift; denn Jephthah hat daselbst die Ammoniter erschlagen, B. Richt. II, 33. So ist auch um der Fruchtbarkeit des Landes willen, und von wegen des süßen Weins, der da wächst, eine Stadt dahin gebauet, die von den lustigen Weingärten Abela vinearum, oder der Pfad der Weingärten, ist genennet worden. Sie liegt von Jerusalem vierzehnen Meilen gegen Nord-Osten und dieweil sie auf der Strassen liegt, die von Haran, aus Mesopotamia, zu der Moabiter Land gehet, ist wohl glaublich, daß an diesem Orte die Eselin mit Bileam geredet habe, 4 Buch Mos. 22, 24. Der heilige Hieronymus schreibet, daß noch zu seiner Zeit das Dörfflein Abela da gelegen habe, und sey viel Weins dabey gewachsen.

Das Buch Josua. *)

Reisen des Großfürsten Josua **) aus Egypten durch die Wüsten in das gelobte Land. ***)

Josua und Caleb sind mit Mose von Raemes, aus Egyptenland, durch das rothe Meer, und bis gen Kades Barnea gezogen, sieben und sechzig Meilen. Von Kades Barnea sind sie neben den

*) Nicht über den göttlichen Ursprung, sondern über den Verfasser dieses Buchs Josua haben die Gelehrten gestritten. R. Isaac Abarbanel in der Vorrede seines Commentarii über dieses Buch schreibet es dem Samuel zu. Hugo Grotius meynet, daß es erst nach Salomonis Zeiten zum Vorschein gekommen, und Andr. Masius in der Vorrede seines Commentarii, daß es Esra gemacht habe; welchen Hobbesus und Spinoza beypflichten, daß es bey Lebzeiten Josua das Licht nicht gesehen. Ich sehe nicht, warum man dem Josua dieses Buch absprechen will, wenn man den Inhalt genauer einsieheth und überleget, daß 1) das accurate Verzeichniß derer Personen und Orter, welche wir in diesem Buch antreffen, nicht leicht von einem andern herkommen kan, 2) finden wir darinnen die genaueste Abtheilung Canaans, und Eintheilung in die Stämme, 3) war den Kindern Israel gar viel daran gelegen, daß solches niedergeschrieben würde, damit nicht

den andern Kundschaftern ausge- gen, 4 B. Mos. 13, 4. f) Und sind
sandt, das Land Canaan zu erkundi- aus der Wüsten Sin, und Paran von
X Kades

nicht Zwistigkeiten und innerliche Kriege unter den Stämmen in Ermangelung zuverlässiger Nachrichten entstehen möchten. Joh. Clericus hat diese Gründe für wichtig angesehen in Diss. de scriptoribus libr. hist. V. T. in præf. h. l. §. 2. was aber diejenigen Dinge, welche sich nach dem Tode Josua begeben, in diesem Buch betrifft, solche sind ein Supplement; doch können wir den eigentlichen Autor desselben nicht angeben. vid. Polus in Proleg. Joh.

***) Josua, der Sohn Nun, war ein Israelit aus dem Saamen Abrahams, anfangs ein Diener Moses, der ihn auf den Berg begleitete, wenn er mit Gott redete, 2 Mos. 24, 13. und hernach sein Folger im Amt wurde, der das Volk ins gelobte Land führte, und zur Ruhe brachte, auch den Gottesdienst einrichtete. Unter seine merkwürdigen Thaten gehöret, daß er von dem gelobten Lande die beste Kundschaft eingezoget, und das böse Geschrei der übrigen Kundschafter mit Caleb vereitelt, Sir. 46, 9. It. die Stadt Jericho ohne Verlust eines Mannes eingenommen, Jos. 6. item, Sonne und Mond zum Stillstand gebracht, bis er sich an seinen Feinden gerochen, c. X. sq. Er hieß anfangs Hosea; Moses aber nennete ihn Josua, als er ihn in Canaan sendete, 4 B. Mos. 13, 17. Er und Caleb waren die einzigen, die von 600000 Mann das gelobte Land erreichten. Ein Fehler war es, daß Josua sich in den Frieden mit den Gibeonitern übereilete, ehe er den Herrn um Rath gefragt. c. 9, 14.

***)) Dieses Land, welches die Kinder Israel unter Josua Anführung in Besitz genommen, und unter sich getheilet, wird mit Recht das gelobte Land genennet, weil es eines Theils der Herr selbst ihren Vätern gelobet und zugesaget, 1 B. Mos. 13, 15. c. 26, 3. 4. c. 28, 13. anderntheils weil es einen grossen Vorzug für andern Ländern gehabt, und dieserwegen gelobet und angepriesen wird, Ezech. 20, 6. Von der Grösse und dem gesegneten Zustand desselben ist schon oben geredet worden.

f) Der oben angezogene *Villalpandus* T. II. explanat. Ezech. L. II. p. 19. behauptet aus dem Hieronymo ad Ezech. und aus des Josephi antiq. J. L. V. c. 3. daß die Kundschafter des gelobten Landes die Feldmessenkunst nicht allein selbst verstanden, sondern auch ihnen von Josua erfahrene Männer zugeordnet worden, welche in der Geometrie erfahren, und dem Josua eine geographische Beschreibung zu liefern im Stande gewesen. *Josephus* drücket sich also aus: Deinde ex singulis tribubus singulos testatæ probitatis viros eligendos, qui regionem totam permenſi, bona fide & ab. que dolo magnitudinem ejus renunciarent. In eam sententiam itum est ab universo populo: moxque eos viros misit ad metiendam terram adjunctis ad eos quibusdam geometriæ peritis, qui propter hanc scientiam errare ac falli non poterant. Wir wollen nicht untersuchen, ob die Israeliten diese Kunst in Egypten gelernet, ob sie bey Verfertigung ihrer Land-Charte sich der geometrischen Art, durch Triangel und Durchschnitte, bedienen, so, daß sie das ganze Land, wie es einander von einem Ende zum andern in gerader Linie gegen

Kades Barnea ausgezogen, und haben gereiset bis zu der Stadt Rechob, in Ober-Galiläa gelegen, fünf und dreyßig Meilen.

Von Rechob zogen sie sechs und vierzig Meilen, bis zu der Stadt Hamath in Syria, die hernach Antiochia ist genennet worden.

Von Hamath oder Antiochia zogen sie wieder zurück nach Hebron, sechs und siebenzig Meilen; da haben sie am Bach Escol eine Weintraube ab-geschnitten, daran ihrer zwey genig zu tragen gehabt, 4 B. Mos. 13, 24.

Von Hebron sind sie wieder zu Mose gen Kades Barnea gekommen, über fünf Meilen, da ist das Volk ungeduldig worden, und hat wider Gott gemurret, 4 B. Mos. 14, 2. Hieraus ist nun offenbar, daß die Rundschafter des Landes Canaan in 40 Tagen hundert und zwey und sechzig Meilen gewandert haben, das wäre auf einen jeglichen Tag vier Meilen.

Darnach sind Josua und Caleb mit

Mose und mit den Kindern Israel gen Ezeongaber, und von dannen auf das Feld der Moabiter, nach der Stadt Jahza gezogen, hundert und sechzehnen Meilen.

Und von Jahza durch zwey Königreiche, bis an den Berg Libanum, 20 Meilen.

Von dem Berge Libano sind sie mit Mose wieder zurückgezogen, zwanzig Meilen, nach dem Lande Sittim, welches ist gewesen bey dem Berge Pisga, auf dem Gefilde der Moabiter.

Aus dem Lande Sittim sind sie durch den Jordan gegangen, und über anderthalb Meilen gen Gilgal kommen, da hat Josua sein Feld-Lager aufgeschlagen, 4 B. Mos. 21, 10. sq. 4. 5.

Von Gilgal zog Josua gen Jericho, eine halbe Meile, dieselbe Stadt hat er mit Posaunen gestürmet und erobert, Jos. 6, 4. *)

Von

gegen über gelegen, durchzogen, und die nöthigen Anmerkungen gemacht? Genug, daß sie alle Accurateße beobachtet, und die Flüsse, Berge, Thäler, flache Felder, Städte, Dörffer, Steine und alles merkwürdige, mit in ihr Verzeichniß gebracht, daß Josua hernach die Abtheilung um so viel leichter machen können. Jos. 18, 4. = 9. siehe Joh. Jacob Schmidts biblischen Mathematicus p. 135. sq.

*) Unter denen Wunder-Werken, so jemals geschehen, ist dieses eines derer merkwürdigsten, Jos. 6, 2. 20. Josua mußte auf Gottes Befehl seine Soldaten sechsmal in 6 Tagen um Jericho herum gehen lassen, und am siebenden Tage mußten die Priester 7 Posaunen des Saljahrs nehmen, vor der Lade auf diesen Widder-Hörnern herblasen, und an diesem Tage siebenmal mit dem Volk die Stadt umgehen, und das Volk ein großes Feld-Geschrey machen;

Von Jericho ist er gen Ai gezogen, eine Meile, und hat die Stadt auch gewonnen, und mit Feuer verbrannt, Jos. 8, 7. *)

Von Ai ist er wieder gen Gilgal ins Lager gezogen, eine Meile, und hat da auf dem Berge Ebal Gott dem Herrn einen Altar gebauet, es ist daselbst auch auf den Bergen Grisim und Ebal der Segen und Vermale-

deyung gesprochen, Jos. 8, 30. : 34. 5 B. Mos. 27, 4: 27.

Von Gilgal ist er gen Gibeon gezogen, drey Meilen, da hat im Streit wider die 5 Könige die Sonne stille gestanden, Jos. 10, 13.

Und von Gibeon gen Ajalon, eine halbe Meile, da hat der Mond stille gestanden, Jos. 10, 13. **)

Von Ajalon gen Aseka, eine Meile,

⚡ 2

le,

chen; worauf die Mauern zu Jericho eingefallen. Daß in dieser siebenden Zahl ein Geheimniß liege, ist wohl außer allen Streit; doch ist die eigentliche Absicht schwerlich zu bestimmen. Diejenigen treten wohl dem Ziel mit am nächsten, welche meinen, daß man dadurch die Israeliten auf die Tage der Schöpfung verweise, ein glaubiges Zutrauen erwecken, und daraus folgern wollen, daß es der Allmacht Gottes eben so leicht sey, die Mauern zu Jericho über den Hauffen zu werffen. Siehe *Buddai* diss. de ruina mur. Hierich. in parergis Historico-Theologicis S. 17. p. 265. Niemand darf sich einbilden, als wenn die Mauern vom Posaunen-Hall und Geschrey des Volcks eingefallen, und also natürlich damit zugegangen? wie der berühmte Morhof und andere die seltsamen Gedancken sich einfallen lassen, daß der einstimmige Laut und Klang eine so heftige Bewegung und Erschütterung verursachen können. Es bleibet dieses wohl ein grosses Wunder, und das Geschrey des Volcks, und der Posaunen-Hall das Sieges-Zeichen, wie es der oben angeführte *Buddaus* weitläufiger ausgeführet. Paulus schreibet es dem Wunder-Glauben zu, Ebr. 11, 30.

*) Ai gieng es nicht besser als Jericho, welche Josua mit 30000 Mann belagerte und einnahm, doch so, daß er sich einer erlaubten List bedienete, und bey 5000 Mann in einem Hinterhalt versteckete, mit dem übrigen Volcke aber die Flucht simulirte, und die Feinde aus Ai heraus lockete. Jos. 8. Der Beweis liegt dabey, daß eine Krieges-List erlaubet sey. Siehe *Hug. Grotii* L. III. de jure belli & pacis c. 1. §. 6. &c.

**) Der Prä-Adamiten Träumer *Peyreri* *Spinoza*, und andere haben dieses Wunder zu entkräften gesucht, und gemeynet, Gott gehe mit seinen Wundern so verschwenderisch nicht um, daß er einer so schlechten Niederlage wegen den Lauf der Sonne und des Mondes unterbrechen sollte: es sey vielmehr eine hyperbolische und unter den Dichtern gewöhnliche Redens-Art, welche die Thaten der tapferen Israeliten ausdrücken und erheben solle. Oder wenn ja etwas daran sey, so könne man es eine ungewöhnliche Reflexion oder Zurückstrahlung, oder eine Schein- und Neben-Sonne nennen, welche
aus

le, hier hat es auf die Feinde, die für Josua flohen, gehagelt, Jos. 10, 11.

Von Mefka ist Josua wieder ins Lager gen Gilgal gezogen, fünf Meilen, Jos. 10, 15.

Und von Gilgal zog Josua gen Makeda, fünf Meilen, und ließ da die fünf Könige aufhängen, Jos. 10, 26.

Von Makeda zog er gen Libna, eine halbe Meile, die Stadt hat er gewonnen, Jos. 10, 28.

Von Libna gen Lachis, zwey Meilen, Jos. 10, 29. Von Lachis gen Eglon, zwey Meilen, Jos. 10, 30.

Von Eglon gen Hebron, vier Meilen, Jos. 10, 31. Von Hebron gen Debir, eine viertel Meile, Jos. 10, 31.

Darnach gewann Josua auf einmal das ganze jüdische Land, das im heiligen Lande gegen Mittag liegt, und Judäa genennet wird, das sich gegen Morgen-werts endet, am todtten Meer, gegen Mittag an Kades Barnea, gegen Niedergang der Sonnen an Asdod und Gaza, und gegen

Mitternacht an Gibeon und Gilgal, der Umkreis dieses Landes begreiffet neun und dreyßig Meilen.

Von Gilgal ist Josua aus seinem Feld-Lager aufgebrochen, und über acht Meilen bis an das Wasser Memron gezogen, da hat er die übrigen Könige der Heyden in die Flucht geschlagen, Jos. 11, 7.

Von dem Wasser Memron hat Josua den flüchtigen Feinden nachgejaget, bis gen Sidon, achtzehnen Meilen, Jos. 11, 8.

Von Sidon wendet er wieder um, und zog gen Hazor, acht Meilen, die Stadt hat er mit Feuer verbrannt, Jos. 11, 10.

Darnach gewann Josua auf einmal alle Städte des heiligen Landes, die gegen Mitternacht im Lande Samaria und Galiläa gelegen haben, von Gibeon bis an den Berg Libanum, und von dem Jordan an, bis an das grosse Meer, das man Mare Mediterraneum nennet, und begreifen alle diese

aus einer Refraction oder Bruchstrahlung entstanden, dergleichen man in den mitternächtlichen Ländern entdeckte. Siehe Schmidts biblischen Mathematicus, p. 449. 50. Josua hat allerdings seine Absicht auf den 24stündigen Umlauf der Sonne um die Erde, und bittet Gott um den Stillstand der Sonne und des Mondes, und um die Verlängerung des Tages, damit der Sieg des Volkes Gottes über die Feinde desto vollständiger werden möchte. Wir wollen hier mit denen neuern Philosophen nicht zanken, ob Josua eine räumliche Bewegung der Sonne, oder mit denen Pythagoräern und Copernicanern eine scheinbare Bewegung nach dem Begriff des Pöbels verstehe. Wenigstens sind wir von der letzten Meynung noch nicht überzeuget. Siehe Buddai Hist. Eccles. V. T. Tom. 1, Per. II, Sect. 2, p. 832. &c.

diese Länder im Umzirkel siebenzig Meilen.

Darnach ist Josua wieder in sein Feld-Lager gen Gilgal gezogen, welches achtzehn Meilen gelegen hat von der Stadt Hazor, die in den eroberten Königreichen die Haupt-Stadt gewesen. Und als Josua wieder in sein Feld-Lager gen Gilgal kam, hat er angefangen das Land zu theilen, Jos. 14. 15.

Von Gilgal ist er gen Silo gezogen, drey Meilen, und hat die Theilung des Landes vollendet, Jos. Cap. 18.

Von Silo ist Josua gen Thinnath Serah gezogen, zwey Meilen, und hat daselbst gewohnet, denn die Kinder von Israel hatten ihm dieselbige Stadt zu erb und eigen geschencket, Jos. 19, 50.

Von Thinnath Serah zog Josua kurz vor seinem Tode gen Sichern, zehen Meilen, dahin hat er alle Stämme Israel beschieden, Jos. 24, 1.

Von Sichern ist Josua wieder heim gen Thinnath Serah gezogen, zehen Meilen, und daselbst gestorben und begraben, Jos. 24, 29. 30.

Summa aller Reisen des Groß-Fürsten Josua, fünf hundert acht und neunzig Meilen.

Beschreibung der Städte und Dörfer.

Rechob, Breit-Strassen.

Rechob ist eine priesterliche Stadt, im Stamm Aser, fünf und zwanzig Meilen von Jerusalem, gegen Mitternacht gelegen, 4 B. Mos. 13, 22.

Hamath, Grimm.

Hamath die Haupt-Stadt in Syria, die hernach Antiochia ist genennet worden, lieget von Jerusalem siebenzig Meilen gegen Norden, von dieser Stadt soll hernach bey den Reisen des wütrigen Königes Antiochi weitläufiger gehandelt werden.

Gilgal, Kundheil.

Gilgal ist eine Stadt zwischen dem Jordan und Jericho gelegen, drey Meilen von Jerusalem gegen Nord-Osten, da hat Josua, als er die Kinder

Kinder von Israel durch den Jordan geführet hatte, sein Feld-Lager geschlagen, daraus er alle Völker des Landes Canaan besritten. Und die weil Gilgal so viel als ein Rundel oder Cirkel: Kreis heisset, läset es sich ansehen, daß vielleicht des Josua Schanze und Lager rund umgraben gewesen sey, und habe der Ort und das Städtlein Gilgal den Namen davon behalten. In dieser Stadt sind die Kinder Israel beschnitten worden, *) haben auch daselbst das erste Oster-Fest im Lande Canaan gefeyret, und von den Früchten des Landes gegessen, und alsobald hat das Manna aufgehöret. Es hat auch Josua zu Gilgal die zwölf Steine aufgerichtet, die er mitten aus dem Jordan genommen, Jos. 4, 5. So hat auch da-

selbst die Hütte des Stiffts eine Zeitlang gestanden. Darum haben die Juden am selbigen Ort hernach eine Wäufahrt und falschen Gottesdienst angerichtet, darum sie von den Propheten sehr heftig gestrafet worden, Hos. 2. 4. 9. Amos 5. Chud, der dritte Richter des jüdischen Volckes, hat zu Gilgal, da man den Gözen pflegte zu opfern, von den Kindern Israel Geschenke empfangen, die er Eglon, dem Moabiter-König, bringen solte, und als er den König erstochen, ist er auch wieder gen Gilgal geflohen, 2. B. der Richt. 3, 15: 27. Item der Prophet Elia ist auch kurz zuvor, ehe er in einem feurigen Wagen gen Himmel geholet ward, mit seinem Jünger Elisa gen Gilgal gegangen, 2. B. der Kön. 2, 1: 12.

Seri-

*) Jos. 5, 2. 20. stehet der Befehl Gottes, daß Josua das Volck in Gilgal beschnitten lassen müssen, und zwar zum andernmal. Daraus haben einige geschlossen, daß die bereits beschnittenen Juden von neuem in Gilgal beschnitten worden; allein das Gegentheil erhellet aus dem Zusammenhange. Nur die, welche in den 38 Jahren in der Wüsten geboren worden, solten beschnitten werden; weil solches vorher nicht füglich geschehen können, auch nicht überhin, wie die Juden meynen, siehe Münster ad h. l. Nun hatte zwar Gott die Unterlassung dieses Sacraments zu ahnden, und einen Unbeschnittenen auszuwotten gedrohet, 1. B. Mos. 17, 14. allein in der Wüsten hatte dieses Gesetz eine Ausnahme, indem die Israeliten in der Wüsten keinen festen Fuß hatten, sondern so oft sich die Säule bewegete, ihr Lager aufheben und fortreißen, mithin auf einer so beschwerlichen Reise die Beschneidung unterlassen mußten. Hieran war nicht der Ungehorsam des Volckes Schuld, wie Augustinus ad. h. l. meynet, oder daß die Kinder Israel dieses Zeichen, wodurch sie sich von den Heyden unterschieden, in der Wüsten nicht nöthig gehabt, wie einige Kirchen-Väter dafür gehalten, siehe Theodoret. ad h. l. Qu. II. Damascen. de orthodoxa fide L. IV. c. 27. sondern es war auf der fortdauernden Reise Lebens-Gefahr dabey, und sie würden dadurch an der Reise gehindert worden seyn. Siehe Cuneus de Republ. Hebr. L. 3. c. 5.

Jericho, Ein süßer Geruch.

Jericho ist eine Stadt im Stamm Benjamin, drittehalb Meilen von Jerusalem gegen Nord-Osten gelegen, und hat den Namen vom wohlriechen, denn es hat schöne Balsam-Gärten um Jericho her gehabt, und wohlriechende Rosen.*) Diese Stadt hat Josua mit Posaunen gestürmet und erobert. Der Herr Christus hat auch zu Jericho einen Blinden sehend gemacht, Luc. 18, 42. und auch Zachäus da-

selbst befehret, Luc. 19, 1. 10. Sie wird auch die Palmen-Stadt genennet, von denen schönen Palmen, die da herum gewachsen; Und Ehud, der jüdische Richter, hat Eglon, der Moabiter König, daselbst erstochen, B. der Richt. 3, 21. Sie lieget anderthalf Meilen vom Jordan, und ist zu unsrer Zeit ein klein Dörflein. Hiervon wirst du hernach im andern Buche über das neue Testament weitläufiger Bericht empfangen.

Ai.

Ai ist die andere Stadt, die Josua gewonnen hat, und lieget von Jerusalem zwey Meilen gegen Norden, auf einem Hügel, davon sie auch den Namen hat, denn Ai heißet höckericht oder bergicht. Von dem

Propheten wird diese Stadt Aiath genennet, Jes. 10, 28. Nehem. 7, 17. Zu Hieronymi Zeiten, hat man noch kaum den Ort sehen können, da Ai gelegen hatte.

Gibeon, Bergen.

Gibeon ist eine priesterliche Stadt, im Stamm Benjamin, eine

Meile von Jerusalem, gegen Norden gelegen, auf einem Berge, davon sie

*) Daß in dem Garten Engeddi, und um Jericho, ein kostbarer Balsam gefunden, und solcher auch mit den Räuchwerck im Heiligthum vermischt worden, bezeuget Josephus in Antiqu. Jud. L. 9. c. 1. L. 14. c. 7. L. 15. c. 5. &c. Siehe Lundii jüdische Heiligthümer, L. 1. c. 26. Ueberhaupt vergleichen Josephus, Egestippus und Tacitus die Lage um Jericho einem Paradies, wegen der Fruchtbarkeit, temperirten Luft, und herrlichen Wassern. Daher wurde das Getrande daselbst auch viel eher reif, als an andern Orten. Erst war Jericho eine fürtreffliche Priester-Stadt, oder, nach dem Ausdruck der Juden, eine halbe Stand-Ordnung, in welcher 12000 Priester, und zwar 500 aus jeglichen derer 24 Ordnungen wohnten. Siehe Lundii 1. c. L. 3. c. 56. p. 712.

sie auch den Namen hat. Dieser Stadt Einwohner haben sich Josua williglich ergeben, Jos. 19. Dasselbst ist hernachmals des Leviten Rebs-Weib geschändet, Judic. 19, 25. 26. In dieser Stadt Gibeon hat auch Kö-

nig Saul gewohnet, und hat da die Priester des Herrn getödtet, 1 B. Sam. 22, 18. Als Josua bey dieser Stadt die 5 Könige überwandte, mußte die Sonne am Himmel stille stehen, Jos. 10, 13.

Mialon, Nehen, Nehburg.

Mialon ist eine priesterliche Stadt, im Stamm Dan, eine Meile von Jerusalem, in einem Thal gelegen, gegen Nord-Westen, hier hat der Mond stille gestanden, Jos. 10, 15.

In dieser Stadt hat auch Saul seinen Sohn Jonathan tödten wollen, nur darum, daß er ein wenig Honigs gekostet, 1 B. Sam. 14, 43.

Mseka, eine Bestung.

Mseka, auf teutsch eine umgezäunete Bestung, ist eine Stadt der Amoriter im Stamm Juda, zwey Meilen von Jerusalem gegen Westen gelegen. Da hat Gott der Herr auf die Feinde, die Josua in die Flucht

geschlagen hatte, einen starcken Hagel regnen lassen. *) Bey dieser Stadt hat auch David den grossen Goliath erschlagen, 1 B. Sam. 17, 51. Diese Stadt hat noch zu Hieronymi Zeiten gestanden.

Thal Achor, Schreckenthal.

Das Thal Achor, da Achan der Dieb gesteiniget worden, liegt drey Meilen von Jerusalem, bey den

Städten Jericho und Gilgal, gegen Norden werts, Jos. 7, 24, 26.

Makeda,

*) Es ist abgeschmackt, daß Spinoza, wenn er das oben angeführte Wunder des Sonnen-Stillstandes zu entkräften suchet, auf die Thorheit gefallen, es sey eben in der Eisdolcke, aus welcher ein starcker Hagel auf die Feinde Josua herabgefallen, eine Neben-Sonne entstanden, deren Glanz dem Josua eben die Dienste thun können, wie die wahrhaftige Sonne. In dieser Gegend ist es gar nicht wahrscheinlich, und ganz unmöglich, daß eine solche Eis-Wolcke, deren Bruch-Strahlen eine Neben-Sonne zuwege bringen sollen, sich in heißen Mittag, und noch darzu zwey Tage, halten können.

Makeda, heisset Casia, ein hangendes Blümlein.

Makeda ist eine Stadt im Stamm Juda, zwey Meilen von Jerusalem, gegen Nord-Westen gelegen. Da hat Josua fünf Könige aufhencken lassen, Jos. 10, 21. sq. *) Diese Stadt hat noch zu Hieronymi Zeiten gestanden.

Libna, Weyhrauch.

Libna ist eine Stadt im Stamm Juda, drittehalb Meilen von Jerusalem gegen Mittag gelegen. Da hat der vierzehende König gewohnt, der von Josua ist überwunden worden, Jos. 12, 15. Diese Stadt hat den Namen entweder von weißen Steinen, davon sie gebauet worden, oder vom Weyhrauch, der da gewachsen.

Lachis, Spaziergängerin.

Die Stadt Lachis hat auch im Stamm Juda gelegen, fünf Meilen von Jerusalem, gegen Süd-Westen, eine halbe Meile von Rehila, gegen Norden. Aus dieser Stadt ist gewesen einer von den fünf Königen, die Josua aufhencken ließ, Jos. 10, 26.

Eglon, Kelblin.

Eglon ist auch eine Stadt im Stamm Juda, drey Meilen von Jerusalem, gegen Mittag gelegen. Den König aus dieser Stadt hat Josua aufhencken lassen, Jos. 10, 26.

Debir.

Debir ist eine Stadt im Stamm Juda, sechstehalbe Meilen von Jerusalem, gegen Süd-Westen, und hat einen schönen Namen, denn Debir

*) Das Haupt dieser Könige, welche sich wider Josua und das ihm verpflichtete Gibeon aufgelehnet, war Adoni Zedeck, der König zu Jerusalem, der die Eroberungen Josua mit scheelen Augen ansah, und sich mit den Königen zu Hebron, zu Jarmuth, zu Lachis und Eglon vereinigte, den Siegen Josua ein Ziel zu setzen; allein es bekam diesen allirten Königen sehr übel. Denn sie wurden bis aufs Haupt geschlagen, gefangen genommen und aufgehencet, ihre Reiche aber hernach zu dem Stamm Juda geschlagen.

bir heisset so viel, als ein heiliger Ort oder Stadt, in welcher Gottes Wort gehöret wird. Vorzeiten aber hat sie Kiriath Sepher, das ist, der Schreiber Stadt geheissen. *) Sie liegt nicht gar eine halbe Meile von He-

bron gegen Nord: Westen. Diese Stadt hat Arhriel, Calebs Bruders Sohn, gewonnen, derowegen hat ihm Caleb seine Tochter Achsa zum Weibe gegeben, B. Richt. 1, 13.

Asdod, Feuerlieb.

Asdod ist eine Stadt der Philister, am grossen Mittelmeer der Welt gelegen, fünf und eine halbe Meile von Jerusalem, gegen der SonnenNieder-

gang. Diese Stadt hat Josua gewonnen, Jos. II, 22. Zu unser Zeit ist es ein Dorf, und wird sonst gemeiniglich Azotus genannt.

Gaza, Stärke.

Gaza ist auch eine schöne prächtige Stadt der Philister gewesen, und liegt am grossen Mittelmeer der Welt, eilf Meilen von Jerusalem gegen Süd: Westen. Simson hat zu Gaza beyde Thüren der Stadt Thore ergriffen, und sie aus den Riegeln gehoben, auf seine Schultern gelegt,

und bis auf die Höhe des Berges für Hebron getragen, B. Richt. 16, 3. Item zu Gaza hat auch Simson das Haus, da die Philister versammelt waren, eingerissen, und sich selbst mit viel tausend Philistern zutodte geworffen, **) B. Richt. 16, 30.

Wasser

*) Kiriath-Sepher haben einige eine Bücher-Stadt übersezt und dafür gehalten, daß hier die uralten Documente der Juden von der Sündfluth her aufbehalten worden. J. E. Die Schriften Noä und seines Sohnes Cham, (von welchen Augustinus nichts wissen will Lib. XVIII. de Civit. Dei c. 38.) und andere mathematische Nachrichten, welche bey dem Bau des Kastens Noä und des Thurms zu Babel gesammelt worden. vid. Balb. Bebelii Hist. Eccl. Noach. Art. 6. §. 30. Man kan dieses eben so wenig behaupten, als daß eine hohe Schule allhier gewesen seyn soll. vid. Buddai Hist. Eccl. V. T. T. 1. Per. II. Sect. II. §. 16.

**) Die Philister schrieben es ihrem Götzen Dagon zu, daß Simson abermal in ihre Hände gerathen; daher sollte er ihnen auch an dem Fest, welches sie diesem Abgott zu Ehren feyerten, zum Schauspiel dienen, und da sie sich an demselben lustig zu machen, zu spielen und zu tanzen pfeigten, ihnen mit allerley lächerlichen Schwencken eine Veränderung machen, oder, welches wahrscheinlicher ist, zum Tanz aufwarten. Das Haus war

Wasser Merom, hoch Wasser.

Merom ist ein Wasser, nicht weit von Dothan, eiff Meilen von Jerusalem, gegen Norden. Da hat Josua die Könige der Cananiter überwunden, Jos. 11, 8.

Y 2

Sidon,

war wohl nicht der Götzen-Tempel, sondern ein öffentliches Haus, in welchem die Schauspiele gehalten wurden, wo Simson zwischen zwey Haupt-Pfeiler gestellet wurde, auf welchen das Gebäude ruhete. Hier nahm er Gelegenheit, sich noch einmal an seinen Feinden zu rächen: Er betete zu Gott um Stärke und Kraft, und warff mit einer erstaunlichen Force die Pfeiler auf einmal über den Hauffen, so, daß von dem einfallenden Gebäude drey tausend Philister, fünf Fürsten, und er selbst mit erschlagen wurde. Viele von den Gelehrten sehen dieses als eine verwerfliche That an, durch welche Simson ein Mörder an seinem Leibe worden; doch *Hugo Grotius* leugnet, daß er hierunter gesündigt habe, de Jure belli & pacis L. II. c. 19. §. 1. und 4. Andere halten es für gar keinen Selbstmord, und sagen, daß Simson solches ohnmöglich aus eigenen Kräften thun können, sondern hierzu aus der Höhe gestärcket worden, mithin sey er nur das Werkzeug gewesen, durch welches der Herr Rache an den Philistern ausgeübet. vid. *Augustin.* de Civit. Dei L. 1. c. 21. Zudem habe Simson nicht geglaubt, daß er unter dem Schutt zugleich sein Leben endigen, sondern daß ihm Gott erhalten, und einen abermaligen Sieg über seine Feinde schencken würde. vid. *Abr. Calov.* ad Jud. XVI. und *Joh. Ad. Osiander* über die oben angeführte Stelle des *Grotii*. Unsere Gottesgelehrten, welche diese That größtentheils entschuldigen, und besonders das vorhergegangene Gebet Simsons in Betrachtung ziehen, wollen ihm die Seligkeit nicht absprechen. Sonst war Gaza, wo dieses geschehen, eine veste und treffliche Stadt im Stamm Juda, welsch hernach Constantia, wie die Schwester Kayfers Constantini M. genennet worden. Der Vergleichung, welche *Bonsrovius* und *Serarius* zwischen Simson und Christo gemacht, wollen wir hier eine Stelle einräumen:

- | | |
|---|--|
| <p>1) Simsons Geburt war vorher durch einen Engel verkündiget, der da sprach: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. B. Richt. 13, 7.</p> <p>2) Simson war so zu sagen eine kleine Sonne unter seinem Volck.</p> <p>3) Simson war ein Verlobter Gottes, Heyland und Richter.</p> | <p>1) Christi Geburt war ebenfalls vorher verkündiget, wenn der Engel sprach: Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären. Luc. 1, 31.</p> <p>2) Christus ist die Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2.</p> <p>3) Christus ist der Heyland der Welt. Joh. 4, 42. und wird richten den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit. Ap. Gesch. 17, 31.</p> <p>4) Sim-</p> |
|---|--|

Sidon, eine Stadt der Jäger.

Sidon ist eine herrliche Kauf-Stadt in Phönicia, am grossen Mittelmeer der Welt, bey dem Berge Libanon gelegen, neun und zwanzig Meilen.

- | | |
|---|---|
| <p>4) Simsons Braut war eine Fremde von denen Philistern.</p> <p>5) Simson schlug den Löwen todt, da er ein Weib nehmen wolte.</p> <p>6) Simson trug die Ehre der Stadt Gaza auf seinen Schultern weg.</p> <p>7) Simson that denen Philistern grossen Schaden, als denen Feinden Israels.</p> <p>8) Simson, als er über der That, an denen Philistern verübet, da er ihrer tausend mit einem Esels-Kinnbacken schlug, verschmachtet und durstig war, rief er seinen Gott an, daß er ihm Wasser verschaffete.</p> <p>9) Simson war von seinem eigenen Weibe den Philistern verrathen und übergeben.</p> <p>10) Simson trug sieben Haarlocken auf seinem Haupt, darinnen seine Kraft bestand.</p> <p>11) Simson wurde um Geld von der Delila denen Philistern verkauft.</p> <p>12) Simson, als er starb, streckte seine beyden Arme aus, und ergriff mit denenselben die Säulen.</p> <p>13) Simson schlug in seinem Tode noch drey tausend Mann von denen Philistern, und darunter die Fürnehmsten.</p> | <p>4) Christus hat sich auch eine solche Braut ausersehen, die Gottes Feind war, aus den ungläubigen Henden.</p> <p>5) Christus mußte den höllischen Löwen schlagen, da er wolte eine Braut haben.</p> <p>6) Christus hat die Pforten der Hölle zerbrochen, daß sie seine Kirche nicht überwältigen. Matth. 16, 18. Unser Simson der theure Held, Christus den starcken Löwen fällt, der Hölle Pforten er hinträgt.</p> <p>7) Christus ist kommen, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1 Joh. 3, 8.</p> <p>8) Christus, als er am Stamm des Creuzes hieng und schmachtete, rief auch, und sprach: Mich dürstet. Joh. 19, 28.</p> <p>9) Christus war von der jüdischen Synagoge, die gleichsam sein Weib war, dem Pilato in die Hände gegeben.</p> <p>10) Christus hat siebenfache Gaben des Heiligen Geistes, die sind voll göttlicher Kraft, und er und seine Kirche ist mit solchen siebenfachen Gaben, als mit schönen Haarlocken, gezieret. Hohel. Sal. 5, 2. 11.</p> <p>11) Christus denen Hohenpriestern von Juda um dreyßig Silberlinge.</p> <p>12) Christus ward auch mit ausgestreckten Armen an das Creuz geschlagen.</p> <p>13) Christus hat durch seinen Tod alle unfere Feinde überwunden, dem Tod seinen Stachel, und der Hölle ihre Macht genommen.</p> |
|---|---|

Meilen von Jerusalem, gegen Mitternacht. Von dieser Stadt soll im andern Buche weitläufiger geschrieben werden.

Libanus *) Wenbrauch-Berg.

Libanus ist ein sehr hoher Berg in Syrien, sechs und zwanzig Meilen von Jerusalem, gegen Norden gelegen, darauf hohe Ceder-Bäume, Cypressen und wohlriechende Blumen und Wenbrauchs-Büsche gewachsen, davon der Berg den Namen auch wird bekommen haben. Doch meynen etliche, dieser Berg werde oben, von wegen seiner grossen Höhe, mit ewigem Schnee bedeckt, und gebe derowegen denen, die im Meer fahren, einen weissen Schein von sich, und daher werde er Libanus, das ist, ein weisser Berg, genannt. Er wird getheilet in Libanum und Antilibanum. Vornen bey der Stadt Sidon heisset er Antilibanus, und hinten bey der Stadt Damasco, gegen Nordenwärts, heisset er schlecht

Libanus. Auf diesem Berge wohnen zweyerley Secten, die sich beyde für Christen ausgeben zu unsern Zeiten, nemlich die Maronita und Trusci. Die Maronita sind anfänglich von dem Kaiser Marone also genennet worden, welcher nur eine Natur, Verstand und Werk in Christo setzet, nach der Meynung des Ketzers Mache-ro, dem er hierinne fleißig nachgefolget. Hernach aber seynd die Maronita von gedachter Schwermerey abgestanden, und haben sich in den Gehorsam der römischen Kirchen begeben, folgen auch derselben Lehre mehr, als irgend einer andern Nation, doch reichen sie gleichwohl den Lehen das Nachtmahl des HErrn in beyderley Gestalt, nach den Worten der Einsetzung unsers HErrn Christi. Ihre Priester tragen

Y 3

*) Dieser Berg lag an der Grenze des gelobten Landes gegen Mitternacht, sechs und zwanzig Meilen von Jerusalem. Von dessen Größe und Höhe berichten die Seefahrer, daß er auf vierzig Meilen beobachtet werden könne; daher nennet ihn *Dietericus* die Alpen des jüdischen Landes *antig. b. bl. Jos. I.* Er hat seinen Namen von dem Schnee, mit welchem er durch das ganze Jahr bedeckt ist. *Glass. Rhetor. sacr. p. 273. Schindler Lex pentag. p. 921.* und wird daher der weisse Berg genennet, oder Schnee-Berg. Siehe *Sandis Reise-Beschreibung, p. 458.* Auf demselben wächst das schönste Holz von Cedern und Fannen, welches *Salomo* bey dem Tempel-Bau schlagen und bearbeiten lassen, auch findet man daselbst die reichsten Brüche von ausgesuchtem weissen Marmor. *Dietericus l. c. Brocard. lin. c. 3. §. 5.* Daher auch der Tempel selbst mit diesem Namen beleet worden, *Jach. II, I.* Daß aber dieser Berg nicht dem *Salomo*, sondern dem König *Hiram*, zugehöret, erscheineth aus *1 B. Kön. 5. 10, 11. c. 9, 11. vid. Buxtorff. Anticrit. P. II, c. 2. p. 424.*

gen fast alle über ihre Kleidung härne schwarze Schepler, und halten einen strengen Orden, essen niemalsen Fleisch, auch an Fest-Tagen gar nichts, weder von Butter noch Eiern, sondern behelffen sich mit ihren Früchten, Bohnen, Erbsen, Phaseln und andern dergleichen geringen Speisen. Sie haben auch einen Patriarchen, der wird von der Gemeine erwehlet, und von dem römischen Pabst confirmiret, derselbige Patriarche wird von ihnen in grossen Ehren gehalten, denn sie küssen ihm die Hände mit gebogenen Knien, er wohnet auf den Vorbergen des hohen Gebürge Libani, eine Tage-Reise von Tripoli, in einem Closter, zu unser lieben Frauen genannt, unter einem grossen Felsen liegend. Und ob man wohl in ganz Türcken nirgend einen Zeiger oder Glocken findet, denn die Türcken gebrauchen sich keiner Zeiger oder Glocken, so haben doch gleichwohl diese Maronitæ auf dem Gebürge Libanon Glocken, und läuten oftmals. Ihre Nachbarn, die Trusci aber, die auch, wie gemeldet, auf dem Berge Libanon ihr Wesen und Wohnung haben, geben für, daß sie auch Christen, und von den alten Christen, welche das heilige Land vor vielen Jahren mit Gewalt erobert und eingenommen, hergekommen seyn. Jedoch sind sie weder Christen, Türcken, Mohren noch Juden, denn sie halten gar keine Versammlung zum Dienste Gottes,

sondern schreien allein zu Zeiten gen Himmel, Gott solle sie beschirmen, strecken daneben in der falschen närrischen Opinion und Meynung Pythagoræ, daß die Seelen nach dem Abschied von einem Leibe in einen andern fahren, eines Frommen in ein Kind, so erst geboren wird, eines bösen Menschen aber in einen Hund oder wildes Thier, sonderlich wenn er in Lebenszeiten sich sehr übel gehalten hat. Sie leben auch in grosser Blutschande, denn der Bruder nimmt die Schwester zur Ehe, der Sohn die Mutter, und der Vater die Tochter, und sprechen: Weil mir Gott das Kind zu einem Saamen gegeben hat, warum sollte ich sie liederlich einem andern Ungefremdeten anhangen? Item, ich habe einen Garten, Gott giebt mir darinnen Blumen oder Früchte, ist nicht billich, daß ich mich mit denselbigen ergeze? Solcher Ausredung und Entschuldigung gebrauchen sie viel. Sie pflegen auch jährlich mit ihren Weibern ein grosses Fest zu halten, in welchem sie unter einander zu ihrem Gefallen verwechseln und vertauschen. Sie halten mit den Maronitis, ihren Nachbarn, starke Verbindniß wider den Türcken, und wollen weder demselbigen, noch einigen andern Potentaten, unterworfen seyn, thun ihm auch zu jeder Zeit starcken Widerstand, denn sie seynd streitbare, tapffere Leute, mehrtheils Hacken-Schützen, die ihnen ihre

ihre Büchsen, Rohr, Wehr und Waffen selbst machen, haben am Getraide, Del, Wein, gutem Fleisch und köstlichen Früchten, auf dem hohen lustigen fruchtbaren Berge Libanon keinen Mangel, daß sie also ausländischer Hülffe nicht leicht bedürffen. Ihre fürnehmste Handthierung ist mit Seiden, die sie von den Würmern nehmen, und jährlich etliche Centner schwer spinnen. Den Türcken sind

sie sehr bitter feind, aber die Christen (wie D. Leonhard Rauwolf anzeigt,) halten sie in grossen Ehren, und lassen ihnen an Wein, Essen und Trincken keinen Mangel, das denn diejenigen, so hinauf ziehen, Seide zu kauffen, zu mehrmahlen erfahren. Man findet auch hoch auf dem Berge Libanon etliche hohe Hügel und Spizen, die sind mit ewigem Schnee bedeckt.

Jordan.

Der Jordan ist ein lustig Wasser im heiligen Lande, und entspringet unten am Berge Antilibano aus zweyen Wasser-Quellen, der eine heisset Jor, der andere Dan, davon hat der Jordan den Namen: Denn die zwey Wasser-Quellen oder Spring-Brünnlein, Jor und Dan, fließen und kommen in einander, also, daß ein Wasser daraus wird, bey der Stadt Casarea Philippi, nicht weit von dem Berge Antilibano, sechs und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden. Darnach fließet der Jordan immer fort, bis daß er kömmt an den See Samachoniten, da fließet er mitten durch, und lauffet alsdenn durch Galiläam, und befeuchtet viele lustige Derter. Darnach fließet er mitten durch das galiläische Meer, und wenn er daraus kömmt, fließet er dem todten Meere zu, und befeuchtet auch das jüdische Land, bis er zuletzt von dem todten Meer, da er hinein fällt, verschwin-

gen wird, drey und eine halbe Meile von Jerusalem, gegen der Sonnen Aufgang. Drey Meilen von der Stadt Casarea Philippi, gegen der Sonnen Aufgang, ist ein Brunnen, Phiala genannt, der ist rund, wie ein Rad, davon er auch den Namen hat. Dieser Brunnen ist stets voll Wassers, und gehet doch das Wasser nimmer über, wird auch niemals kleiner noch grösser, und wie Josephus schreibet, von dem Kriege der Juden, im dritten Buche und achtzehenden Capitel, hat Philippus, der Vierfürste, Syreuer und Keiser darenin werffen lassen, die sind im Jordan, und in den Brunn-Quellen Dan, wieder herfür kommen. Daraus ist nun offenbar, daß der Brunnen Phiala des Jordans Ursprung ist, und das Wasser aus dem Brunnen Phiala laufft unter der Erden her, bis es in dem Brunnen Dan, unten am Berge Antilibano, wieder aus der Erden quillet, und

und dem Jordan daselbst den Anfang giebt. Es ist aber der Jordan überall drey und zwanzig Meilen lang. Denn von der Stadt Cäsarea Philippi, bis an die See Samachonites, sind vier Meilen. Die See Samachonites, da der Jordan mitten durchfließet, ist zwey Meilen lang. Von der See Samachonites bis an das galiläische Meer sind fünf Meilen. Das galiläische Meer, da der Jordan auch mitten durchfließet, ist drey Meilen lang. Von dannen, bis an das todte Meer, begreift der Jordan neun Meilen. Thut in allen drey und zwanzig Meilen. Zu der Zeit der Ernde, die um Ostern und nach Ostern im jüdischen Lande gehalten ward, ist

der Jordan stets am größten gewesen, und in seinen Ufern allenthalben so voll, daß er auch an etlichen Orten übergegangen. Und um die Zeit hat Josua die Kinder Israel trocken durch den Jordan geföhret. Jos. 3, 13. sq. Die Propheten Elias und Elisa sind auch trocken durch den Jordan gegangen. 2 B. Kön. 2, 8. 14. Im Jordan hat sich auch der auffäzige Naeman gebadet, und ist rein und gesund worden. 2 B. Kön. 5, 14. Item, der Prophet Elisa hat im Jordan Eisen schwimmen gemacht, 2 B. Kön. 6, 6. Der Sohn Gottes, unser Herr Jesus Christus, ist auch vom Johanne im Jordan getauffet worden. Matth. 3, 13. sq. Luc. 3, 21.

Hazor, *) Grünhof.

Hazor ist eine Stadt im Stamm Naphthali, zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, in Ober-Galiläa gelegen. Die Stadt hat Josua mit Feuer verbrannt, Jos. 11, 13. Item, Barack, der Feld-Hauptmann der Prophetin Debora, hat

diese Stadt auch gewonnen, und Jabin, der Cananiter König, darinne erschlagen, B. Richt. 4, 17. 18. Die alten verfallenen Gebäude in dieser Stadt geben noch heutiges Tages gute Anzeigung, daß es vorzeiten eine veste und grosse Stadt gewesen sey.

Silo,

*) Hazor oder Chazor, wo die Residenz des Königs Jabin, welche hernach zu dem Stamm Naphthali gezogen worden, und über der kleinen See Samachonitis gelegen. Gleichwie ihr König der fürnehmste war, und die übrigen kleinen Könige, die mit ihm in einen Bund wider Josua stunden, unter sich hatte: also war auch seine Residenz die fürnehmste unter allen heydnischen Städten. Joh. 11, 10. Siehe von dieser Stadt Joseph, Antiq. Jud. L. V. c. 6.

Silo, *) glücklich.

Silo ist eine Stadt und Gottes-Haus gewesen, im Stamm Ephraim, eine grosse Meile von Jerusalem gegen Norden, auf einem sehr hohen Berge gelegen. In dieser Stadt ist die Lade Gottes gewesen, von der Zeit an, da die Kinder Israel ins Land Canaan gekommen waren, bis zu der Zeit des Priesters Eli, da haben sie die Philister im Streit genommen, und der Priester Eli stürzete in der Stadt Silo seinen Hals entzwen, 1 B. Sam. 4, 18. Es ist auch Gott der Herr dem Propheten Samuel zum erstenmal in der Stadt Silo erschienen, 1 B. Sam. 3, 21. Die Einwohner des heiligen Landes weisen auf dem Berge Silo,

auf der Höhe des Gebirges Ephraim, Vestigia des Begräbnisses des Propheten Samuelis, aber das kan nicht seyn, denn Samuel ist nicht zu Silo, sondern in seiner Stadt Rama, sonst Arimathia genannt, begraben worden. 1 B. Sam. 25, 1. Darum wird dasselbe Begräbnis auf der Höhe zu Silo entweder des Priesters Eli Begräbnis seyn, der daselbst den Hals entzwen gestürzet, 1 B. Sam. 4, 18. oder es müssen dieselben verfallene Mauern noch Stücke und Vestigia seyn des Tempels oder Gottes-Hauses zu Silo, welcher daselbst auf der Höhe gestanden, nun aber ganzverfallen ist.

Thinnath, wunderschön.

Die Stadt Thinnath, darinne Josua gewohnet hat, liegt auf dem Gebürge Ephraim, drey Meilen von Jerusalem, gegen Nordwesten.

Von dieser Stadt habe ich zuvor, bey den Reisen des Ersvaters Juda, weitläufiger geschrieben.

3

Geist.

*) Siloh lag in dem Stamm Ephraim auf einem hohen Berge, und ist besonders wegen der Lade Gottes berühmt, welche Josua von Gilgal dahin bringen ließ, vermuthlich deswegen, weil sich Josua zum Stamm Ephraim rechnete. Das Haus Gottes zu Silo ist bekannt, wo Samuel dem Herrn geheiligt worden, und wo der Priester Eli gestanden, welcher in seinem hohen Alter für Schrecken, als er die Nachricht von dem Tode seiner gottlosen Söhne, und der von den Philistern entwendeten Lade des Bundes bekam, von dem Stuhl gefallen, und den Hals gebrochen. 1 B. Sam. 4, 18.

Geistliche Bedeutung des Großfürsten Josua.

Josua und Jesus ist ein Name, und heißt so viel, als ein Herland und Seligmacher. Der Herr Christus ist der rechte Josua, der uns in das gelobte Land, das ist, in das ewige Leben bringet, durch den Jordan, den er, gleichwie auch alle andere Wasser, zu einer seligen Tauffe und reichlichen Abwaschung der Sünden geheiligt und eingesezt.

Wo die ein und dreyßig Könige gewohnet haben, die Josua überwunden und geschlagen hat, Jos. 12.

Gleichwie der große Prophet Moses das Land jenseit des Jordans eingenommen, also hat auch Josua, der streitbare Held, das Land duffeit des Jordans erobert, von Baalgaden, welches ist eine Stadt gewesen unten am Libanon, nicht weit vom Berge Hermon, bey der Stadt Casarea Philippi gelegen, bis an das Gebürge Seir, da Esau vor Zeiten gewohnet hat, welches Land nach der Länge in sich begreiffet vierzig Meilen, und nach der Breite sieben oder acht Meilen.

Der erste König, den Josua überwunden, hat zu Jericho gewohnet, welche Stadt kurz zuvor ist beschrieben worden.

Der andere König hat zu Ai seinen Siz gehabt, welche Stadt ich zuvor auch beschrieben habe.

Der dritte König hat zu Jerusalem Hof gehalten, und Adoni Zedek, ein Herr der Gerechtigkeit, geheissen. Diesen König ließ Josua aufhencken

zu Makeda, wie auch kurz zuvor ist angezeigt worden. Jos. 10, 21:26.

Der vierte König, der zu Hebron gewohnet, hat geheissen Hoham, das ist, Calefactor, der seine Unterthanen erwärmet, er ward auch zu Makeda an einen Baum gehencket, Jos. 10, 21:26.

Der fünfte König, mit Namen Piream, bäurisch, hatte seinen königlichen Siz zu Jarmuth, im Stamm Juda, fünf Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Niedergang. Das Wort Jarmuth heisset so viel als eine Lehre des Todes.

Der sechste König hieß Japhia, durchlauchtig, ein Durchlauchtigster Fürst, dieser hat zu Lachis gewohnet, eine halbe Meile von Jarmuth, gegen Mittag, wie denn die Stadt Lachis kurz zuvor ist beschrieben worden. Dieser König ist, zusamt den vorigen dreihen Königen, zu Makeda gehencket worden. Jos. 10, 21:26.

Der

Der siebende König, der zu Eglon gewohnet, hieß Debir, ein heiliger Mann, dieser ist auch, wie zuvor gemeldet, zu Makeda an einen Baum geknüpffet worden, Jos. 10, 26.

Der achte König hieß Horam, ein Schütze, und hat sein königliches Hoflager gehabt im Stamm Dan, in der Stadt Gesar, vier Meilen von Jerusalem gegen Westen, als der König dieser Stadt dem Könige zu Lachis wolte zu Hülffe kommen, erschlug ihn Josua mit alle seinem Volck, Jos. 10, 33. Gesar heisset so viel als Zwiespalt.

Der neunte König, den Josua erschlagen, hat zu Debir gewohnet, von welcher kurz vorher Meldung geschehen.

Der zehende König hat zu Geder Hof gehalten, im Stamme Juda, viertehalb Meilen von Jerusalem, gegen der Sonnen Niedergang. Geder heisset so viel als ein Zaun oder Wand, eine umzäunte Stadt.

Der eilfte König hat zu Harma seinen Sitz und Wohnung gehabt, im Stamm Juda, an den Grenzen des steinichten Arabia, nicht weit von Ziklag, zehen Meilen von Jerusalem, gegen Südwesten. Diese Stadt hat vorzeiten Zephat, eine Warte, geheissen, darum, daß sie auf einem Berge gelegen war. Als aber die Kinder Juda das ganze Heer der Cananiter daselbst niedergelegt und erschlagen, haben sie dieselbige Stadt Harma, das

ist, ein Fluch, genennet, B. Richt. 1, 17.

Der zwölfte König hat gefessen zu Arad, sechstehalb Meilen von Jerusalem, gegen Mittag, das ist eine Stadt der Amoriter gewesen, und hat den Namen gehabt vom Waldesel, die weil man daselbst in der Wüsten viel Waldesel gehabt. Diese ist in der Theilung dem Stamm Juda zugefallen.

Der drenzehende König, den Josua erschlagen, hat gewohnet zu Libna im Stamm Juda, von welcher Stadt kurz zuvor ist gesagt worden.

Der vierzehende König hat sein Wesen gehabt zu Adollam, in welcher Stadt der Patriarch Juda vorzeiten ein Weib genommen, wie an seinem Ort ist angezeigt und gemeldet worden.

Der funfzehende König hat Hof gehalten zu Makeda, da Josua fünf Könige aufhängen ließ, Jos. 10, 28. Welche Stadt auch kurz zuvor ist beschrieben worden.

Der sechzehende König war gefessen zu Bethel, da Jacob vorzeiten die Leiter am Himmel gesehen, 1 B. Mos. 28, 19.

Der siebenzehende König hat sein Wesen gehabt zu Thabuah, nicht weit vom Jordan und Jericho, drey Meilen von Jerusalem gegen Nordosten. Thabuah heisset bedächtig, eine vorsichtige und bedächtige Stadt. Sie ist in der Theilung des Landes

Canaan dem Stamm Juda zugefallen, Jos. 15, 53. Der Brunnen Thabuah aber, und das Land darum her, ist dem Stamm Manasse zugetheilet worden, Jos. 17, 8.

Der achtzehende König hat seinen Sitz und Wohnung gehabt zu Hephher, funfzehn Meilen von Jerusalem gegen Norden. Hephher heisset so viel als eine Grube. Diese Stadt ist hernach in der Erbtheilung dem Stamm Sebulon zugefallen, und wird sonst genant Gath Hephhar, eine durchgrabene Weinpresse, Jos. 19, 13. Der Prophet Jonas ist aus dieser Stadt bürtig gewesen, 2 B. Kön. 14, 25. Sie lieget eine teutsche Meile von der Stadt Nazareth gegen Mittag.

Der neunzehende König hat gewohnet zu Apheck, eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden, eine halbe Meile von Jesreel. Da ist auch hernach die Lade Gottes genommen, und Diphir und Pinehas, des Priesters Eli Söhne, erschlagen worden, 1 Sam. 4, 11. Sie ist in der Theilung dem halben Stamm Manasse zugefallen. Apheck heisset so viel als streitig, eine zänckische und streitige Stadt.

Der zwanzigste König ist gefessen gewesen zu Lasaron, das heisset zum Ebenfelde, und hat fünftehalb Meilen von Jerusalem gegen Nordosten gelegen, bey Joppen und Lydda, da man auch noch heutiges Tages ein eben Feld findet.

Der ein und zwanzigste König hat

sein Wesen gehabt zu Madon, das heisset eine Maasse, und ist, wie es sich ansehen lässet, die Stadt Modin, da hernach die Maccabäer ihren Sitz und Begräbniß gehabt, viertehalb Meilen von Jerusalem gegen Nordwesten.

Der zwey und zwanzigste König hat regiret zu Hazor, das heisset Grünhof, von dieser Stadt ist kurz zuvor in den Reisen Josua geschrieben worden.

Der drey und zwanzigste König hat gewohnet zu Simron, das heisset eine Stadt der Wächter, und ist in der Erbtheilung dem Stamm Sebulon zugefallen, Jos. 19, 15. Sie liegt von Jerusalem siebenzehnen Meilen gegen Norden, nicht weit von der Stadt Nazareth in Galiläa, sie hat den Zunamen Maron, das heisset wässericht, dieweil sie an einem wässerichten Ort gelegen gewesen.

Der vier und zwanzigste König hat Hof gehalten zu Achsaph, das heisset eine zauberische Stadt, da viel Zaubererinnen geschiehet. Sie hat von Jerusalem zwey und zwanzig Meilen gelegen gegen Norden, und ist dem Stamm Isser zugetheilet worden.

Der fünf und zwanzigste König hat gewohnet zu Taanach, das heisset verführisch, eine aufrührische und verführische Stadt, sie hat gelegen eilftehalb Meilen von Jerusalem gegen Norden, und ist eine priesterliche Stadt worden im Stamm Manasse,

an:

anderthalb Meilen von Jesreel gegen Mittag, Jos. 12, 21. 21, 25.

Der sechs und zwanzigste König hat sein Wesen gehabt zu Megiddo, eilf Meilen von Jerusalem gegen Norden, nicht vollkommen eine Meile von Taanach. Bey dieser Stadt Megiddo ward Josia, der König in Juda, geschlagen von Pharao Necho, dem König aus Egypten, 2 B. Kön. 23, 29. Megiddo heisset Citrinatapfel oder Pomeranz. Sie ist dem Stamm Manasse in der Theilung zugefallen. Von dieser Stadt soll in den Reisen Josua, des Königes in Juda, weitläuftiger gehandelt werden.

Der sieben und zwanzigste König hat regiret zu Kades, das heisset heilig, oder heilige Stadt, drey und zwanzig Meilen von Jerusalem gegen Norden, auf dem Gebürge Naphthali, da auch der Feldhauptmann Barak geboren ist, B. Richt. 4, 6. Sie ist dem Stamm Naphthali zugetheilet, und eine priesterliche Freystadt worden, Jos. 19, 37. 21, 32.

Der acht und zwanzigste König ist gefessen gewesen zu Jakneam, achtzehn Meilen von Jerusalem gegen Norden, am grossen Mittelmeer der Welt, nicht vollkommen eine Meile von Ptolomais gegen Mittag. Jakneam heisset ein hörendes Volk. Diese Stadt ist dem Stamm Sebulon zugefallen, und eine Stadt der Leviten worden, Jos. 21, 34.

Der neun und zwanzigste König ist Herr zu Naphet Dor, der Provinzien oder des Landes Dor, gewesen, und hat in der Stadt Dor oder Dora Hof gehalten, welche am Meer gelegen gewesen, auf halben Wege zwischen dem Berge Carmel und der Stadt Casarea Stratonis, zwölf Meilen von Jerusalem gegen Norden. Dieser Stadt wird auch gedacht 1 B. Macc. 15, 11. Jos. 11, 2. 12, 23. 17, 11. B. Richt. 1, 27. Dor heisset so viel als Dauren, Altenstadt oder Altenburg.

Der drenzigste König hat zu Gilgal gewohnet, auf halben Wege zwischen Jericho und dem Jordan, und ist der allererste gewesen, den Josua vertilget hat, und darnach sein Lager daselbst aufgeschlagen, aus welchem er alle andere Könige bestritten hat, wie kurz zuvor in der Beschreibung der Stadt Gilgal ist angezeigt worden.

Der ein und drenzigste König hat sein Wesen gehabt zu Thirza, das heisset lustig, denn diese Stadt hat auf einem lustigen Berge gelegen, im Stamm Manasse, sechs Meilen von Jerusalem gegen Norden. In dieser Stadt haben hernach die Könige von Israel Hof gehalten, ehe Samaria gebauet worden.

Von der Theilung des Landes Canaan findest du ein sonderliches Tractatlein am Ende des zweenen Buchs, welches sehr dienlich ist zu der Erklärung des Buchs Josua.

Das Buch der Richter. *)

Wie Caleb und Athniel gereiset haben.

Caleb und Athniel, und der ganze Stamm Juda, sind aus Judaa bis gen Beseke gezogen, eilf Meilen, und haben daselbst den König Adoni Beseke gefangen, und ihm die Daumen an Händen und Füßen abgehauen, B. Richt. I, 6.

Von Beseke zogen sie wieder gen Jerusalem, eilf Meilen, die Stadt haben sie auch mit der Schärfe des Schwerdes geschlagen und angezündet, B. Richt. I, 7. 8.

Von Jerusalem gen Hebron, sechshehalb Meilen, die Stadt haben sie auch gewonnen, und die Riesen darin erschlagen, B. Richt. I, 10.

Nicht weit von Hebron hat Debir gelegen, diese Stadt hat Athniel gewonnen, darum hat ihm Caleb seine Tochter Achsa zum Weibe gegeben, B. Richt. I, 11. 13.

Von Debir sind sie gen Zephat gezogen, vier Meilen, und haben die Stadt auch gewonnen, B. Richt. I, 17.

Von Zephat gen Gaza, eine Meile.

Von Gaza gen Ascalon, vier Meilen, B. Richt. I, 18.

Von Ascalon gen Ekron, viertehalb Meilen, B. Richt. I, 18.

Von Ekron gen Debir, da Athniel gewohnet hat, sind drey Meilen.

Derowegen hat Athniel gereiset drey und vierzig Meilen.

Be-

*) Daß dieses Buch einen göttlichen Ursprung habe, und vom Geist Gottes herrühre, das hat seine ausgemachte Richtigkeit. Nur der Verfasser derselben ist unbekannt. Einige halten den Ezechias, andere den Esra, und noch andere einen von den Propheten für den Griffel eines guten Schreibers. Die mehresten, und besonders die Rabbinen, halten den Samuel für den eigentlichen Verfasser. Wiewohl auch einige dafür halten, daß die Richter selbst ihre Helden-Thaten in ein Protocoll gebracht, welche hernach von einem göttlichen Propheten in diese Ordnung gesetzt worden. *Heidegger Enchirid. bibl. L. I. c. 8.* Der wahre Schriftsteller ist eben so wenig auszumachen, als die Zeit, wenn dieses Buch geschrieben worden; genug, daß es unmittelbar von dem Heiligen Geist herrühret. *Du Pin dissert. prelim. sur la bible L. I. c. 3. S. 3. p. 79. &c.*